

(Download) Bittere Delikatessen (Grafitter und Grafitote)

Bittere Delikatessen (Grafitter und Grafitote)

Von Horst Eckert

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #253180 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-11Erscheinungsdatum:
2012-07-11File Name: B008MAAOKG | File size: 16.Mb

Von Horst Eckert : Bittere Delikatessen (Grafitter und Grafitote) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bittere Delikatessen (Grafitter und Grafitote):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Unterhaltsam... Von W.H. ist an diesem Krimi vor allem das Zusammentreffen zweier Kommissare mit vollkommen verschiedenen Charakteren. Eckert zeichnet nicht gerade ein heldenhaftes Bild der Polizei, dafür aber ein äußerst amantes bis groteskes. Ich weiß nicht, ob der Krimi so gemeint ist, aber er geht fast schon als Krimi-Satire durch, so bezogen sind die handelnden Personen. Bei den Ermittlungen trifft ein Lebemann mit Besitzerkomplex auf einen tpehaften Kleinbürger mit Minderwertigkeitskomplex (das sind die beiden Kommissare), diese haben es wiederum mit einem gewalttätig-korrupten Vorgesetzten, einer depressiven Schauspielerin (und anderen verschrobene Gestalten der Filmbranche), der Drogenmafia und verschiedenen Morden zu tun. Der Schreibstil ist ausdrucksstark und überhaupt nicht hlzern wie bei vielen anderen Lokalkrimis. Sehr gut zu lesen, ohne unangenehmes Aufstoßen wegen unbeholfener Ausdrucksweise. Einiges wirkt altbacken (damit meine ich natürlich die erzählerischen Motive und nicht die Nutzung von Telefonzellen), aber ich glaube, solche Dinge waren in den 90ern einfach noch in. Z.B. das Bild des coolen Bullens als Frauenretter oder der Frau, der man nicht vertrauen kann, weil sich hinter ihr vielleicht eine femme fatale verbirgt. Die Story steht zwar deutlich im Vordergrund, ist aber viel schwächer als das ebenbeschriebene Drumrum, deswegen nur drei Sterne. Ich fand den Krimi eher amant als spannend. Leicht am Ziel eines Krimis vorbei, deswegen aber nicht zu bereuen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unrealistisch, aber spannend. Von ccheesy Wie schon in "Annas Erbe", so wird auch in "Bittere Delikatessen" die Dsseldorfer Polizei auf's Korn genommen. Da halten sich die Beamten nicht an ihre Aufgaben, dringen in andere Ressorts ein, gehen auf Alleingänge und sind durch und durch korrupt. Das geht soweit, da sich der Leiter der Mordkommission (K1) selber als Killer von Drogendealern herausstellt, deren schmutziges Geld und Drogen er dann einsteckt. Auch die Story ist so blutig wie in "Annas Erbe". Was mich trotzdem das Buch zu Ende gelesen lassen hat (und auch weitere Eckert-Bücher wird lesen lassen), ist die Spannung, die sich bis zur letzten Seite hlt und dort sogar noch eine kleine Überraschung bringt. Für Freunde hochgeistiger Literatur ist der Stil Eckerts nichts. Er schreibt in kurzen, schnellen Stzen. Dadurch lassen sich ein Buch aber auch zügig durch lesen. 3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eingestiegen und zu Ende gelesen... Von Ein Kunde Mal abgesehen von einigen Schwächen ein stringent erzählter Krimi mit gut herausgearbeiteten Charakteren... und gerade wenn man glaubt, man hat den Mörder, zeigt einem Eckert, da man sich nicht zu früh freuen sollte! Spannende Lektüre, die es einem schwer macht, zwischendurch das Licht auszumachen!

Kurzbeschreibung Mord in der Dsseldorfer Schickeria! Feinkostknig Fabian wird niedergestochen; die Bluttat ist für die Medien ein gefundenes Fressen. Kommissar Engel gerät unter Druck - getrieben von Publicitysucht, gefordert vom Chef, angefeindet von Kollegen, angezogen von einer schne Verdächtigen. Kurzbeschreibung Mord in der Dsseldorfer Schickeria! Feinkostknig Fabian wird niedergestochen; die Bluttat ist für die Medien ein gefundenes Fressen. Kommissar Engel gerät unter Druck - getrieben von Publicitysucht, gefordert vom Chef, angefeindet von Kollegen, angezogen von einer schne Verdächtigen. Autorenkommentar Ein harter Polizeikrimi und ein Kommissar, der weich wird. In "Bittere Delikatessen" ermittelt Benedikt Engel zum ersten Mal. Der Bursche kommt ab jetzt immer vor. Da ich aber keine Serienhelden mag (irgendwann werden sie zum Klischee), spielt er manchmal nur die zweite oder dritte Geige (z.B. in "Die Zwillingfalle", wo Kollegin Ela Bach die Ermittlungen leitet). Engel-Fans kommen auch in "Aufgeputzt" (Marlowe-Preis 1998 für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Vorjahres) und in "Finstere Seelen" auf ihre Kosten. "Bittere Delikatessen" war nach "Annas Erbe" mein zweiter Roman. Und vom zweiten sagt man, er sei in der Regel der schwächere. Umso größer Mhe hab ich mir dann gegeben.